

17.11.2010,

In Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative gegen das Großgefängnis:

## Schömberger rufen zur Kundgebung gegen Gefängnisstandort "Bitzwäldle" auf

Von [Peter Arnegger](#)

**ROTTWEIL, 17. November - Hinter der Kreisgrenze, aus Rottweiler Sicht, rumort es. Der Schömberger Bürgermeister Karl-Josef Sprenger, der zuletzt Rottweils OB Broß öffentlich für seine Politik in Sachen Großgefängnis gerügt hatte, lädt zu einer Kundgebung gegen den Gefängnisstandort "Bitzwäldle" ein.**

Unter dem Motto "Großgefängnis im Bitzwäldle – wir sagen Nein", lädt Schömbergs Sprenger gemeinsam mit Schörzingens Ortsvorsteher Josef Rissler zu einer Kundgebung am Samstag, 20. November, ab 10 Uhr auf dem Marktplatz in Schömberg ein.

"Moderner Justizvollzug einerseits und Vermeidung zusammenhangloser Flächenversiegelung, Schutz von Natur- und Landschaft andererseits sind keine unüberbrückbaren Gegensätze", schreibt Sprenger in der Einladung. Er fordert auf zu einem "Nein zum Gefängnisstandort Bitzwäldle", der von ihm aus gesehen knapp über der Gemarkungsgrenze, in direkter Nachbarschaft, aber eben in einem anderen Landkreis liegt, dem Rottweiler, und auf einem anderen Stadtgebiet. Damit unter anderer Zuständigkeit steht.

Rückenwind bekommt der Schömberger Schultes von den Politikern aus seinem Geläuf, dem Zollernalbkreis: Landrat Günther-Martin Pauli, [Entdecker der Gelbbauchunke im "Bitzwäldle"](#), und der dortige SPD-Landtagsabgeordnete SPD-Landtagsabgeordneter Hans-Martin Haller wollen bei der Kundgebung "das Wort ergreifen", wie Sprenger ankündigt.

Die Bewirtung der Kundgebungsteilnehmer übernimmt die Bürgerinitiative gegen das Großgefängnis, erklärt Sprenger. Auch der Musikverein spielt auf.

Für seinen politischen Aufruf nutzt Sprenger offenbar das Gemeindeeigene Mitteilungsblatt - der Text unter dem Titel "Großgefängnis im Bitzwäldle – wir sagen Nein" ist ausgewiesen als "Bericht für die Amtsblätter im GVV Oberes Schlichemtal".

zuletzt hat es zwischen den Städten Rottweil und Schömberg gebrannt: Sprenger warf seinem Amtskollegen Ralf Broß vor, ["eiskalt" und "mit der größtmöglichen Unsensibilität" vorzugehen, die "größtmöglichen Vorteile" für die Stadtkasse im Blick](#). Und Broß keilte zurück, [Sprengers Aussagen seien "völlig verwunderlich", "erstaunlich" und "komisch". Der Bürgermeister mache Stimmung und verdrehe die Tatsachen, schreibt Broß. Seine Darstellung sei "purer Populismus"](#).